SONDERNEWSLETTER / Unsere Universität Haifa im Ausnahmezustand: Die Solidarität aus Deutschland ist stark und eindeutig. Wir blicken nach vorn!

Liebe Freunde,

seit dem 7. Oktober befindet sich Israel im Krieg gegen die Terrororganisation Hamas. Die Kampfhandlungen betreffen auch unsere geliebte Universität ganz direkt: Hunderte Studierende und Fakultätsmitglieder wurden eingezogen. Anstatt zu studieren, zu forschen und zu diskutieren setzen diese jungen Menschen ihr Leben an der Front aufs Spiel!

Doch es gibt eine gute Nachricht in diesen schwierigen Zeiten: Innerhalb weniger Wochen haben wir, die Freunde der Universität, mehr als 100.000 Euro an Spenden gesammelt und bereits nach Haifa weitergeleitet. Ich danke Ihnen von Herzen für diese großzügige und schnelle Unterstützung! Mit diesen Geldern wurde lebensnotwendige Ausrüstung für die studentischen Reservisten angeschafft, ein psychologisches Hilfsangebot für die Augenzeugen des Massakers, für Angehörige von Opfern und Geiseln eingerichtet und vieles mehr! Lesen Sie hier alles über unsere erfolgreiche Solidaritätskampagne. Noch einmal herzlichen Dank, dass wir schon jetzt substantiell helfen konnten! Bitte bleiben Sie uns treu und unterstützen Sie auch weiter: Solange dieser schreckliche Krieg andauert, müssen wir zu unseren Freunden in Israel stehen!

Collage aus dem Newsletter „At a Glance“
© University of Haifa

Die Universität Haifa hat in den letzten Wochen eine Vielzahl von Hilfsprojekten gestartet!

- Sie unterstützt Studierende, die zur Armee eingezogen wurden mit einem neuen Stipendium. Viele der „Studenten-Soldaten“ haben ihre Nebenjobs verloren, mit denen sie ihre Studien finanzieren. Das Stipendium hilft ihnen dabei, nach dem Krieg weiter zu studieren.

- Geflüchtete Familien aus dem Süden Israels finden in den Studierendenwohnheimen der Universität eine Zuflucht.

- Präsident Prof. Ron Robin reiste Ende Oktober nach Großbritannien und in die USA, um an Universitäten Diskussionen über den zunehmenden Antisemitismus

anzustoßen. In dem Kontext hat die BBC ein Interview mit ihm geführt, welches wir untenstehend für Sie kurz beleuchten und verlinkt haben.

- Studierende der Uni haben eine Reihe von Videoclips produziert, mit denen sie auf Social Media-Kanälen in verschiedenen Sprachen über Fake News und Lügen rund um die Angriffe des 7. Oktobers und des Kriegs gegen die Hamas aufklären.

- Die Universität hat sich der weltweiten Hochschulinitiative „United Against Terrorism“ angeschlossen, die sich für die sichere Rückkehr der in Gaza festgehaltenen Geiseln einsetzt! Unter den Geiseln befindet sich auch eine Studentin der Universität Haifa, die 28-jährige Inbar Haiman, die an der Design-Akademie WIZO der Universität Haifa studierte. Beten wir gemeinsam für ihre sichere Rückkehr und die der weiteren Geiseln!

Collage aus dem Newsletter „At a Glance“
© University of Haifa

„Ich bin eine israelische Araberin. Die Hamas vertritt mich nicht.“

Dieser Essay von Professor Mouna Maroun, Vizepräsidentin der Universität Haifa und weltberühmte Neurowissenschaftlerin, hat im US-amerikanischen Nachrichtenmagazin „Newsweek“ für Aufsehen gesorgt! Die arabische Israelin unterstreicht in ihrem emotionalen Text, dass die israelischen Araber die Hamas und ihre Ideologie ebenso ablehnen wie die Juden es tun: „Araber und Juden in Israel müssen ihr gemeinsames Schicksal annehmen und wertschätzen, indem sie miteinander arbeiten, einen sinnvollen Dialog führen und verstehen, dass es nichts zu befürchten gibt, wenn es um Koexistenz und gemeinsames Leben geht.“ Lesen Sie diese hoffnungsvolle, tröstliche und ans Herz gehende Veröffentlichung von Professor Mouna Maroun auf unserer Homepage. Übrigens: Wir sind sehr stolz, dass Mouna ihre Karriere auch mit Hilfe eines Stipendiums aus unserem „Werner Otto Arab Graduate Women Program“ gestartet hat!

Prof. Mouna Maroun mit Bundespräsident Steinmeier Anfang des Jahres im Schloss Bellevue.
© Philip Dümcke

Erstes Haifa Lunch im Hafen Klub Hamburg

Um die Freundschaftsbrücke zwischen unserem Verein und der Universität Haifa mit ihren Studierenden aus den unterschiedlichsten Ländern und mit verschiedenen Glaubensrichtungen und kulturellen Hintergründen nachhaltig zu stärken, wollen wir zukünftig kleine, persönliche Roundtables etablieren: Mit einem Haifa Lunch im Hafen Klub Hamburg haben wir am 11. Oktober den Anfang gemacht – und konnten Prof. Dr. Ilana Berman-Frank, Direktorin des Mediterranean Sea Research Center of Israel an der Universität Haifa, für einen Vortrag gewinnen. Über den informativen aber auch hoch emotionalen Termin haben unter anderem das Hamburg Abendblatt und das NDR Fernsehen berichtet. Hier finden Sie weitere Details zu dem besonderen Zusammentreffen.

.

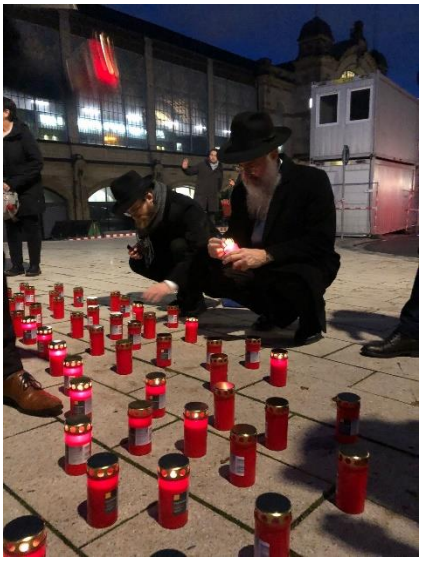
Prof. Dr. Ilana Berman-Frank gab beim ersten Haifa Lunch einen Einblick in ihre Arbeit am Mediterranean Sea Research Center of Israel an der Universität Haifa und erzählte, wie sehr sie und ihr Umfeld unter den erschütternden Terrorattacken leiden.
© MB

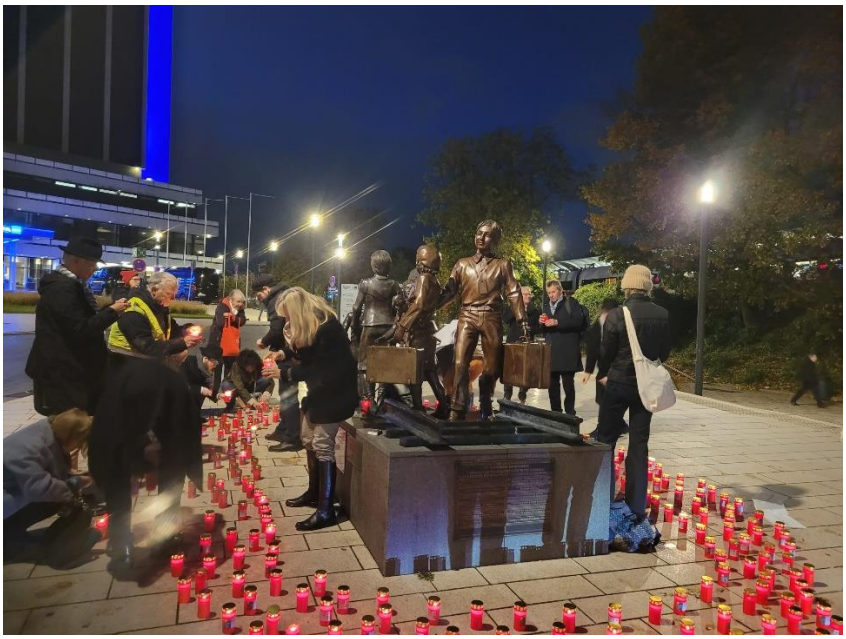
Unsere Aktionen für Solidarität auf allen Ebenen

Gemeinsam mit dem Verein zur Förderung des Israel Museums in Jerusalem e. V. haben wir in den letzten Wochen wichtige Aktionen begleitet und initiiert: Am 31. Oktober fand in der Laeiszhalle in Hamburg das Solidaritätskonzert „Hineni: Hier bin ich!“ statt, welches wir als Partner unterstützt haben. Lesungen aus dem Werk Selma Merbaums, neue Bearbeitungen israelischer Chansons, Choräle aus dem 17. Jahrhundert und eigens für den Abend geschriebene Musik fanden in dieser bewegenden Veranstaltung zusammen. Hier erfahren Sie Näheres dazu und finden weiterführende Links zur Berichterstattung rund um diesen berührenden Abend.

Mit „Hineni: Hier bin ich“ fand ein hochgradig bewegendes Solidaritäts-Konzert für Israel in der Laeiszhalle in Hamburg statt. Vor der Halle wurde den Menschen gedacht, die von der Hamas entführt worden waren.
© MB

Einige Tage später haben unsere beiden Vereine zu einer ganz besonderen Andacht zusammengefunden: Am 7. November, genau einen Monat nach den grausamen Terror-Attacken auf Israel und seine Bevölkerung, entzündeten wir ein Lichtermeer am Kindertransport-Mahnmal „Der letzte Abschied“ am Bahnhof Hamburg-Dammtor. Damit wollten wir ein weiteres wichtiges Zeichen setzen und insbesondere den Kindern in Israel und Gaza gedenken, welche großes Leid erfahren. Wir haben uns sehr gefreut, dass Medien wie Die Welt, die Hamburger Morgenpost, das Hamburg Journal des NDR u.a. vor Ort waren und umfassend berichtet haben: Hier finden Sie unseren Beitrag mit den entsprechenden Links zu den Veröffentlichungen.





Gemeinsam mit Cord Wöhlke, Mitinhaber und Geschäftsführer der Budnikowsky GmbH & Co. KG, und dem Verein zur Förderung des Israel Museums in Jerusalem e. V. haben wir ein Lichtermeer für die Kinder in Israel und Gaza entzündet.

© MB

BBC Interview mit Ron Robin: Große Herausforderungen auf dem Campus

Wie eingangs kurz aufgegriffen, berichtete Prof. Ron Robin in einem Interview mit der BBC von der aktuellen Situation auf dem Campus und den Bemühungen der Universität, in diesen schwierigen Zeiten Toleranz und Ko-Existenz zu fördern: Der Campus sei derzeit ein gefährlicher Ort, Lehrende wie Studierende würden auf bessere Zeiten hoffen und die Zukunft sei von großen Herausforderungen geprägt. Er zeigte auf, wie verunsichert insbesondere arabische Studierende über die aktuelle Situation sind und sprach die Traumata der Reservisten unter den Studierenden an, die derzeit schier Grausames sehen und erleben. Er adressierte auch die pro-palästinensischen Posts von fünf arabischen Studierenden der Universität Haifa – diese Vorfälle werden derzeit von einem Disziplinarausschuss geprüft. Das gesamte Interview mit der BBC finden Sie hier.

Prof. Ron Robin im März dieses Jahres im Schloss Bellevue.
© Philip Dümcke

Klare Bekenntnisse an den Universitäten weltweit gefordert!

Antisemitische Übergriffe häufen sich weltweit – immer wieder erfahren auch wir von Bedrohungen im Universitäts-Kosmos: Jüdinnen und Juden sind auf dem Campus und drum herum massiven Anfeindungen ausgesetzt und müssen Schutz suchen. Zwischen uneingeschränkter Solidarität und klarer Diskriminierung liegen viele verschiedene Untertöne – einer davon ist Schweigen. Umso dankbarer sind wir für jedes klare Signal der Solidarität mit Israel, welches gesendet wird. Die Bucerius Law School hat genau dies getan: Sie hisste vor ihrer Tür die Israel-Flagge und veröffentlichte dazu eine emotionale Botschaft auf ihrer Website. Es sind genau diese Taten, die uns Mut und Hoffnung geben. Von Herzen: Danke!

Wichtige Solidarität: Neben der Ukraine-Fahne weht nun auch die Israel-Flagge an der Bucerius Law School in Hamburg.
© privat

Gern möchten wir Ihnen an dieser Stelle noch ein erschütterndes Statement der Association of University Heads, Israel, ans Herz legen, das genau diese Problematik aufzeigt: In dem Schreiben beleuchten die Präsidenten der Universitäten in Haifa, Tel Aviv, Negev, Jerusalem und vieler mehr die Hintergründe der schrecklichen Attacken der Hamas und verurteilen das Vorgehen verschiedener Universitäts-Administrationen weltweit: Denn viele von ihnen unterbinden nicht noch ahnden sie die pro-Jihad und pro-Hamas Propaganda im Kreise ihrer Studierenden. Der Appell endet mit hoffnungsvollen Worten: „Welche Werte geben wir weiter? Redefreiheit und akademische Freiheit, ganz klar. Aber ein Eintreten gegen barbarische Gewalt, die an der Zivilbevölkerung verübt wird? Wir wissen, dass Sie in dem Punkt eigentlich bei uns sind und solche Gewalttaten ablehnen.“

Please save the Dates: Wichtige Termine

Einladung zum Zoom-Call: Wie geht es weiter mit Israels aktueller Bodeninvasion gegen die Hamas in Gaza und wie wird der Gazastreifen nach der Hamas beschaffen sein? Seien Sie dabei, wenn unsere Freunde von der Amerikanischen Gesellschaft der Universität Haifa am Mittwoch, den 29. November, um 12 Uhr ET, den ehemaligen israelischen Ministerpräsidenten Ehud Olmert zu Wort kommen lassen. Olmet hatte das Land nach dem Rückzugsplan aus dem Gazastreifen geführt und verfügt über ein einzigartiges Wissen über den Gazastreifen und die Funktionsweise des Hamas-Terrorregimes.

Datum: Mittwoch, 29. November, Zeit: 12pm ET
Registrieren Sie sich hier für den Zoom-Call.

Board of Governors Meeting: An dieser Stelle senden wir noch einmal eine kleine Erinnerung für Ihren Kalender. Vom 03. bis zum 05. Juni 2024 findet das 52. BoG Meeting statt – erstmals ist diese wieder live angesetzt. Wir halten Sie diesbezüglich selbstverständlich auf dem Laufenden.

Abschließend noch einige Worte von Prof. Ron Robin und von unserer Vorstandsvorsitzenden Dr. h. c. Sonja Lahnstein-Kandel:

Liebe Freunde,

ich sende Ihnen meine tiefe Dankbarkeit für Ihre großzügige finanzielle Hilfe in diesen schwierigen Zeiten. Seit dem 7. Oktober haben sie sich unermüdlich für unser Land, unser Volk und unsere Universität eingesetzt. Wir sind sehr stolz darauf, dass die Deutschen Freunde zu uns gehören und Teil unserer „Familie“ der Universität Haifa sind!

Wir alle in Israel hoffen, dass wir bald wieder zu unserem Alltag zurückkehren können. Doch im Moment müssen wir weiterkämpfen. Wir kämpfen für Licht und Wahrheit. Und ihr, liebe Freunde, seit großartige Kämpfer an unserer Seite. Toda!

Mit meinen herzlichsten Grüßen und großem Respekt

Ron Robin (Universitätspräsident)

Liebe Freunde,

Israel muss wieder zu einem sicheren Hafen für kommende Generationen werden. Dabei zählen wir auf Ihre Unterstützung! Viele Menschen sind seit dem schrecklichen Überfall der Hamas dem Deutschen Freundeskreis beigetreten, Hunderte haben für unsere Solidaritätskampagne gespendet. Zeigen wir unseren Freunden an der Universität Haifa auch weiterhin, dass sie nicht allein sind!

Bitte bleiben Sie uns treu und helfen Sie unserer Solidaritätskampagne erneut mit Ihrer Spende. Auch mit einer Mitgliedschaft oder weiterem Engagement können Sie unsere Arbeit für die immer noch liberalste und multikulturellste akademische Institution im ganzen Mittleren Osten nachhaltig stärken – sprechen Sie uns gern jederzeit dazu an. Wir sind für jegliche Unterstützung überaus dankbar!

Herzlichen Dank!

Ihre Sonja Lahnstein

Am Eshkol Tower der der Universität Haifa leuchtet der Davidstern.
© University of Haifa